

mar Wueller und Fototechnik Kaiser zu beziehen. Eine gelungene public-private partnership, in der ein dringender bibliothekarischer und konservatorischer Bedarf in ein konkretes Produkt überführt werden konnte, das auch anderen Einrichtungen zugute kommen soll, die im Bereich der Digitalisierung vor ähnlichen Problemen stehen. Ein Muster des Buchspiegels kann in Kürze in der Digitalisierungs- und Fotowerkstatt der Herzog August Bibliothek besichtigt werden.

(Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Kontakt: Dr. Th. Staecker, staecker@hab.de)
(Kaiser Fototechnik, Kontakt Hans-Peter Hübschen, hans-peter.huebschen@kaiser-fototechnik.de)

(Image Engineering, Kontakt Dietmar Wüller, d.wueller@ivent.de)

Zur Digitalisierung als neue Sekundärform, s. Stäcker, Thomas: Bibliotheken – Portale zum Globalen Wissen. 91. Deutscher Bibliothekartag in Bielefeld, Frankfurt a.M. 2001, S. 134–148 (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie Sonderhefte, 81)

B. Keimer: Mikroverfilmung von Büchern als bestandserhaltende Maßnahme, Berlin 1997 (Dbi-Materialien 154)

Hier ist sicher die so genannte Grazer Buchwippe eine gute Wahl.

Die Neuordnung der Handbibliothek zur Handschriftenkunde

Christian Heitzmann

Zu den Arbeitsinstrumenten, die die Herzog August Bibliothek den Benutzern ihres Handschriftenlesesaals in der Bibliotheca Augusta zur Verfügung stellt, gehört eine der großen Handbibliotheken zur Handschriftenkunde in Deutschland. Der laufend erweiterte Bestand von derzeit rund 7000 Titeln dient als Hilfsmittel bei der Erforschung der Handschriftenschatze und der Sondersammlungen der Herzog August Bibliothek. In großer Vollständigkeit finden sich neben grundlegenden Nachschlagewerken und Wörterbüchern vor allem Handschriftenkataloge, Monographien über einzelne Handschriften, Tafelwerke und Untersuchungen zur Kodikologie, Paläographie, Buchmalerei und Textüberlieferung sowie einschlägige Ausstellungskataloge, Festschriften und wissenschaftliche Fachzeitschriften. Ein besonderes kostbares Bestandteil der Handbibliothek ist die Sammlung von Handschriftenfaksimiles, die ebenfalls zu den umfangreichsten ihrer Art in Deutschland zählt.

Der Kern dieser Handbibliothek geht auf den Wolfenbütteler Handschriftenbibliothekar Hans Butzmann (1903–1982) zurück, der im Laufe seiner Dienstzeit drei umfangreiche Katalogbände zu den Handschriften aus Weißenburg (1964) und Blankenburg (1966) sowie zu den mittelalterlichen Codices in den Beständen Extravagantes, Novi und Novissimi (1972) erarbeitete. Den Bedürfnissen Butzmanns und aller nachfolgenden Handschriftenbearbeiter und -benutzer entsprechend wurde beim Aufbau der Handbibliothek stets darauf geachtet, die Forschungsliteratur zu den Wolfenbütteler Beständen möglichst voll-

ständig vor Ort verfügbar zu machen. Die nichtselbständig erschienene Forschungsliteratur wird in einer weit über 10.000 bibliographische Einträge umfassenden Dokumentation festgehalten, die derzeit in einem von der DFG finanzierten Projekt von einem Zettelkatalog in eine Datenbank konvertiert und in Kürze über die Homepage der Herzog August Bibliothek frei zugänglich sein wird.

Das alte Signatursystem der Handbibliothek zur Handschriftenkunde (Signaturreihe H), bei dem nach dem Vorbild Herzog Augusts mit Formatangaben und Punktensignaturen gearbeitet wurde (z. B. H 8° 89.3.1) erwies sich zuletzt als allzu unübersichtlich und kaum ausbaufähig. Daher wurde Anfang 2004 mit einer vollständigen Umstrukturierung begonnen. Der zuständige Fachreferent aus der Abteilung Handschriften, Inkunabeln, Sondersammlungen hat veraltete Literatur aussortiert und in Anlehnung an die bewährte Aufstellung eine neue, ausbaufähige Systematik entwickelt. In Angleichung an die übrigen Freihandbestände in der Bibliotheca Augusta und im Zeughaus tragen die Bände künftig die Signatur HS. Im Zuge der Umsignierung wurden die noch nicht konvertierten Titel der Handbibliothek in der Abteilung "Integrierte Medienbearbeitung" durch Frau Dipl. Bibl. Brigitte Arp in den elektronischen Bibliothekskatalog der Herzog August Bibliothek und den Bibliotheksverbund (OPAC und GBV) eingearbeitet, so dass jetzt eine rasche Suche in einem einzigen Katalogmedium möglich ist. Die Verfügbarkeit im elektronischen Katalog hat die Zahl der Fernleihanfragen be-

reits spürbar ansteigen lassen. Mehrere Mitarbeiterinnen und ABM-Kräfte waren damit beschäftigt, neue Signaturschildchen zu schreiben und die Bände neu auszustatten. Bis April 2005 konnte die Freihandbibliothek mit Ausnahme der Handschriftenfaksimiles (insgesamt über 6000 Bände) vollständig umsigniert, neu katalogisiert und mit neuen Signaturschildchen ausgestattet werden. Durch die enge Kooperation der beteiligten Abteilungen war es möglich, in relativ kurzer Zeit wesentlich vereinfachte und komfortablere Benutzungsbedingungen zu schaffen.

DIE MITTELALTERLICHEN HANDSCHRIFTEN DER GRUPPEN EXTRAVAGANTES, NOVI UND NOVISSIMI

BESCHRIEBEN VON HANS BUTZMANN



VITTORIO KLOSTERMANN
FRANKFURT AM MAIN
1972